

Protokoll der Bürgersprechstunde von Herrn Stadtbaurat Leuer im Stadtbezirk 224 – Rünigen am 14. März 2018, von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr, in der Pausenhalle der Grund- und Hauptschule Rünigen, Thiedestraße 24 A

Nach einleitenden Worten durch Herrn Bezirksbürgermeister Schatta begrüßt Herr Stadtbaurat Leuer die anwesenden Bürgerinnen und Bürger. Anwesend sind die Verwaltungsmitarbeiter Herr Benscheidt (FB 66), Herr Strothteicher (FB 67) und Herr Meier von der Braunschweiger Verkehrs-GmbH sowie Herr Becker (FB 10) als Protokollführer.

Teilnehmerzahl: ca. 40 Bürger/innen sowie 5 Bezirksratsmitglieder und Ratsherr Bratschke.

Herr Stadtbaurat Leuer bittet um Wortmeldungen.

1. Wendefahrt der Linie 465

Eine Bürgerin kritisiert die Wendefahrt der Linie 465 durch die Straßen Hahnenkleestraße, Singerstraße und Schwarzer Weg. Es wird angefragt, ob durch die neue Linienführung der Buslinie 413 über die Dieselstraße/Engelhardstraße evtl. auch eine neue Möglichkeit für die Wendefahrt der Linie 465 besteht. Diesbezüglich weist ein Bürger daraufhin, dass die Busse im Bereich der Hahnenkleestraße teilweise die Gehwege befahren, um die parkenden Fahrzeuge zu passieren. Schäden sind bereits an den Gehwegen entstanden. Ferner macht ein Bürger darauf aufmerksam, dass durch die Wendefahrt an der Bushaltestelle Hahnenkleestraße der Bus eine Wartezeit einlegt. Dadurch sind die Radfahrer gezwungen, die Fahrbahn der Thiedestraße zu benutzen und somit entstehen gefährliche Verkehrssituationen.

Herr Meier von der Verkehrs-GmbH informiert, dass Alternativen zur aktuellen Wendefahrt der Linie 465 geprüft werden. So werde im Bereich Dieselstraße/Engelhardstraße nach einer Haltestelle gesucht, bei der der Wechsel zwischen den Linien 465 und 413 ermöglicht werden könne. Eine weitere Möglichkeit ist die Wendefahrt über das Privatgrundstück der „Rüniger Mühle“. Herr Stadtbaurat Leuer sagt zu, dass der Stadtbezirksrat abschließend informiert wird.

2. Zustand der Bushaltestellen

Ein Bürger beklagt den Zustand der Bushaltestelle Zollkamp in Fahrtrichtung Süden. Der Ausstieg ist zu tief und die Gehwegpflasterung uneben. Hinzu kommt, dass an dieser Stelle eine öffentliche Beleuchtung im Wege steht. Eine Bürgerin weist daraufhin, dass der Ausstieg an der Haltestelle Hahnenkleestraße ebenfalls zu tief ist. Ein Bürger bemängelt, dass es in Rünigen keine einzige behindertengerechte Bushaltestelle gibt und es doch sehr wünschenswert ist, dass die Verwaltung sich vorrangig in diesem Stadtteil für den behindertengerechten Umbau einsetzt.

Herr Stadtbaurat Leuer informiert, dass es ein stadtweites Programm zum niederflurgerechten Umbau der Bushaltestellen gibt. Eine Prüfung wird zugesagt, ob mittelfristig Bushaltestellen in Rünigen in dieses Programm aufgenommen werden können. Der Stadtbezirksrat wird abschließend informiert.

3. Verkehrsberuhigung der Thiedestraße

Herr Benscheidt erläutert die geplante Verkehrsberuhigung auf der Thiedestraße. Entsprechend der im Juni 2017 im Stadtbezirksrat vorgestellten Vorlage ist ab Mitte Mai 2018 der Einbau von zwei Fahrbahnteilern (am nördlichen und südlichen Ortseingang ist jeweils eine Baumpflanzung im Mittelbereich der Straße vorgesehen) und die Herrichtung von vier zusätzlichen Querungshilfen geplant. Zusätzlich sind Markierungsarbeiten vorgesehen, damit die gefahrenen Geschwindigkeiten reduziert werden. Ein Umbau von Bushaltestellen ist nicht beabsichtigt.

Eine Bürgerin regt in diesem Zusammenhang an, den unebenen Gehwegbereich an der Thiedestraße im Bereich Zollkamp zu überprüfen.

Ein Bürger regt an, die Verkehrsführung um Rüningen so zu beschildern, dass sie auch für ausländische Lastkraftwagenfahrer verständlich ist, da viele ausländische LKWs die Thiedestraße befahren.

Ein Bürger kritisiert den zu schrägen Gehweg an der Thiedestraße im Bereich vor der Apotheke. Ferner kritisiert er, dass durch den Neubau an der Ecke Thiedestraße/Berkenbuschstraße der öffentliche Gehweg zu schmal geworden ist.

Ein Bürger schlägt die Prüfung von zwei Fußgängerüberwege auf der Thiedestraße vor: Zum einen im Bereich zwischen der GHS Rüningen und dem Kiosk und zum anderen im Bereich zwischen der Bäckerei „Richter“ und der gegenüberliegenden Straßenseite.

Herr Benscheidt erläutert, dass die Voraussetzung für die Errichtung eines Fußgängerüberweges nicht allein die Anzahl der querenden Fußgänger ist, sondern es auch auf die örtlichen und verkehrlichen Gegebenheiten ankommt. Die Einrichtung eines Fußgängerüberweges kostet ca. 10.000 € bis 15.000 €.

Ein Bürger kritisiert, dass bei der geplanten Maßnahme „Verkehrsberuhigung der Thiedestraße“ die Parkplätze vor der Apotheke bzw. dem Ärztehaus wegfallen würden. Diesbezüglich sollte unbedingt nachgebessert werden.

Herr Stadtbaurat Leuer sagt zu, dass sämtliche Anregungen geprüft werden und sofern Maßnahmen kurzfristig umgesetzt werden können, sollen diese zusammen mit der baulichen Maßnahme zur „Verkehrsberuhigung der Thiedestraße“ realisiert werden. Der Stadtbezirksrat wird über die Anregungen abschließend informiert.

Zur Verkehrsbelastung auf der Thiedestraße teilt Herr Stadtbaurat Leuer mit, dass vor dem Bau der Anschlussstelle Rüningen-Süd die Verkehrsbelastung in der Ortsdurchfahrt Rüningen zwischen 13.000 Fahrzeuge/24 Stunden im Süden und 23.000 Fahrzeuge/24 Stunden im Norden lag. Nach Fertigstellung der Anschlussstelle Rüningen-Süd fand eine Verlagerung der Verkehre auf die A 39 statt. Der Analysefall 2015/16 des neuen Verkehrsmodells weist auf der Thiedestraße in der Ortsdurchfahrt Rüningen nur noch eine Verkehrsbelastung zwischen 6.500 Fahrzeuge/24 Stunden im Süden und 14.500 Fahrzeuge/24 Stunden im Norden aus. Ein Bürger weist daraufhin, dass der Analysefall nicht gleich dem Istfall ist.

Ein Bürger weist auf den Brückenneubau an der Wolfenbütteler Straße über die A 39 hin. Während der Bauzeit des Brückenneubaus werden sich die Verkehre neue Wege suchen und mithin wird auch Rüningen dadurch mehr belastet. Somit wird die Verkehrsberuhigung seines Erachtens für Rüningen nichts bringen. Herr Stadtbaurat Leuer entgegnet, dass es gerade dann sinnvoll ist, ab Mai die Verkehrsberuhigung auf der Thiedestraße umzusetzen, damit die Ortschaft entlastet wird.

Eine Bürgerin beklagt das hohe Verkehrsaufkommen im morgendlichen Berufsverkehr auf der Berkenbuschstraße zwischen Stöckheim und Rünigen. Ein Bürger fordert eine Behelfsbrücke für die marode Fischerbrücke zwischen Leiferde und Stöckheim, damit die Berkenbuschbrücke entlastet wird. Herr Stadtbaurat Leuer weist auf die hohen Kosten einer Behelfsbrücke hin und spricht sich für die Fortführung der bisherigen Planungen im Bereich der Fischerbrücke aus.

Ein Bürger weist daraufhin, dass man als Radfahrer auf der Berkenbuschstraße nicht links in die Thiedestraße abbiegen bzw. geradeaus in die Straße Auf der Worth fahren kann, es sei denn, man ist lebensmüde und fährt auf der Fahrbahn. Nach Verbesserungsmöglichkeiten wird gefragt. Ferner hält er die neue Fahrradampel einschließlich der neuen Aufstellfläche für Radfahrer an der Lichtsignalanlage Thiedestraße/Hahnenkleestraße für unsinnig. Herr Benschmidt erläutert, dass aufgrund neuer gesetzlicher Regelungen die Ampelanlagen umgerüstet werden mussten. Beide Anliegen werden nochmals geprüft und eine Rückmeldung auch an den Stadtbezirksrat folgt.

Die Anfrage einer Bürgerin, ob die Tempo-30-Regelung im Bereich vor der GHS Rünigen auch z.B. in den Abend- und Nachtstunden ausgesetzt werden könnte, wird von Herrn Stadtbaurat Leuer verneint. Auch nach der baulichen Maßnahme der Verkehrsberuhigung der Thiedestraße bleibt die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h im Bereich vor der GHS Rünigen rund um die Uhr bestehen.

Ein Bürger fragt an, ob die Tempo-30-Beschränkung im Bereich vor der GHS Rünigen erweitert werden kann. Herr Stadtbaurat Leuer erläutert, dass man nicht willkürlich die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h erweitern kann, sondern es muss nach der Straßenverkehrsordnung eine besondere Gefahrenlage für die Einrichtung einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h vorliegen. Eine besondere Gefahrenlage besteht z.B. dann, wenn an der Straße eine Kindertagesstätte oder eine Schule anliegt. Ungeachtet dessen sagt Herr Stadtbaurat Leuer eine Überprüfung und abschließende Information an den Stadtbezirksrat zu. Zur Anregung der Installation eines Geschwindigkeitsmessdisplays informiert Herr Stadtbaurat Leuer, dass die Geschwindigkeitsanzeige demnächst auch vor Ort aufgestellt wird. In diesem Zusammenhang berichtet Herr Bezirksbürgermeister Schatta von den heutigen Geschwindigkeitskontrollen der Polizei auf der Thiedestraße im Bereich der Schule.

Abschließend sagt Herr Stadtbaurat Leuer zu, dass zur nächsten Sitzung des Stadtbezirksrates 224 – Rünigen am 5. April 2018 die Pläne zu den verkehrsberuhigenden Maßnahmen auf der Thiedestraße nochmals mitgebracht werden.

Auf die Anfrage einer Bürgerin, ob die Möglichkeit besteht, Fördergelder für die Verkehrsberuhigung der Thiedestraße und der Nebenstraßen zu beantragen, teilt Herr Stadtbaurat Leuer mit, dass evtl. bei dem Ausbau der Thiedestraße eine Förderung geprüft werden kann. Bei den Nebenstraßen schließt Herr Stadtbaurat Leuer eine Förderung aus.

Auf eine weitere Anfrage eines Bürgers zur Luftverschmutzung durch den Straßenverkehr in Rünigen informiert Herr Stadtbaurat Leuer, dass kein Grenzwert in der Stadt überschritten wird. Der Feinstaubgrenzwert wird aktuell auch auf dem Bohlweg eingehalten.

4. Straßensanierung im Bereich Am Westerberge

Ein Anwohner berichtet, dass die Straßen und Gehwege in der „alten Siedlung“ im Bereich der Straße Am Westerberge und angrenzend sanierungsbedürftig sind. Die Straßen und Gehwege sind in den fünfziger Jahren erbaut worden und aktuell in einem schlechten Zustand. Die Fußwege sind teilweise defekt und so schräg, dass Anwohner mit Rollatoren den Gehweg kaum noch nutzen können und gezwungen sind, auf der Fahrbahn zu gehen. Gerade in diesem Quartier wohnt eine Vielzahl von älteren Mitbürgern. Er fragt an, ob und wann die Verwaltung plant, eine Straßensanierung in diesem Quartier durchzuführen? Weiterhin führt ein Bürger an, dass

die großen Fahrzeuge von ALBA auch teilweise auf den Gehwegen fahren und somit die Gehwegplatten kaputtfahren würden.

Herr Stadtbaurat Leuer informiert, dass es sich nach der Schilderung nicht um eine kleine Straßenunterhaltungsmaßnahme, sondern wahrscheinlich um eine straßenausbaubeitragspflichtige Maßnahme handeln wird. Die Verwaltung wird sich das Quartier ansehen und prüfen, was im Rahmen der Instandhaltung kurzfristig möglich ist und welche Maßnahmen mittel- bis langfristig im Rahmen der Straßenausbaubeitragspflicht umgesetzt werden können. Der Stadtbezirksrat wird abschließend informiert.

5. Verkehrssituation Schwarzer Weg

Eine Bürgerin beklagt, dass auf der Straße „Schwarzer Weg“ zu schnell gefahren wird. Die Beschilderung „30“ ist schlecht positioniert und sollte sichtbarer aufgestellt werden. Auf dem Schwarzen Weg befindet sich die Kindertagesstätte, auch diesbezüglich sollten die Verkehrsteilnehmer durch eine bessere Beschilderung/Markierung auf die Kita aufmerksam gemacht werden. Gegenüber der Kita entsteht ein Neubau von Mehrfamilienhäusern. Es wird angefragt, wieviel Einstellplätze bei dem Bauvorhaben vorgesehen sind. Ferner wird gefragt, ob die bisher im öffentlichen Raum vorhandenen Parkbuchten nach Abschluss der Baumaßnahme wieder zur Verfügung stehen. Derzeit werden die Parkbuchten zum Teil durch Baufahrzeuge und als Baustellenabladepplatz genutzt.

Herr Stadtbaurat Leuer erläutert, dass der Bauherr einen Rechtsanspruch auf eine Zufahrt hat. Die Verkehrssituation vor der Kita und die Parkplatzsituation auf der Straße werden überprüft und der Stadtbezirksrat wird abschließend informiert.

Der Anwohner des Hausgrundstückes Ecke Schwarzer Weg/Am Westerberge weist auf die Straßenschäden im Bereich des Schwarzen Weges durch die Baufahrzeuge hin. Wer kommt für die Schäden auf? Herr Stadtbaurat Leuer erläutert, dass ein allgemeiner Hinweis nicht genügt, sondern es müssten konkrete Angaben (Kennzeichen, Firma usw.) gemacht werden. Deshalb bittet er, entsprechende Hinweise per Schreiben/Mail an den Fachbereich Tiefbau und Verkehr zu senden.

Ferner fragt der Anwohner des Eckgrundstückes an, ob die hohen Fahrgeschwindigkeiten vor der Kita durch einen Einbau von Bodenwellen verringert und ob die Straße Am Westerberge als verkehrsberuhigter Bereich eingerichtet werden könnte. Außerdem fragt er an, ob er die Fläche zwischen dem öffentlichen Gehweg und seinem Hausgrundstück mit nutzen kann.

Herr Stadtbaurat Leuer antwortet, dass bei einer Neuplanung der Straßen verkehrsberuhigende Maßnahmen geprüft werden würden. Die Nutzung der Fläche zwischen seinem Hausgrundstück und dem öffentlichen Gehwegbereich wird übergeprüft und die Verwaltung wird sich mit ihm in Verbindung setzen.

6. Beleuchtung und Hundekot Holstenweg

Ein Bürger weist auf die unzureichende Beleuchtung und auf den vielen Hundekot auf dem Holstenweg und am angrenzenden Grünstreifen hin. Da es sich hierbei auch um einen Schulweg handelt, sollte die Situation verbessert werden.

Herr Stadtbaurat Leuer sagt zu, dass die Reinigungspflicht geklärt und die Anlieger zur Reinigung aufgefordert werden. Die öffentliche Beleuchtung wird überprüft. Herr Strottheicher berichtet, dass ab diesem Jahr die Grünpflege in den Ortsteilen wieder intensiviert wird, so dass der Grünstreifen am Holstenweg zukünftig einen gepflegten Eindruck machen wird.

7. Parksituation vor der Bezirkssportanlage bei Großveranstaltungen

Ein Anwohner weist darauf hin, dass bei Großveranstaltungen auf der Bezirkssportanlage der Leiferder Weg komplett zugeparkt wird. Die vorhandenen befestigten Parkplätze sind bei Großveranstaltungen nicht ausreichend.

Herr Strottheicher informiert, dass demnächst eine Extrabeschilderung auf die Parkmöglichkeit des ehemaligen Festplatzes hinweist und fest installiert wird. Diesbezüglich regt ein Bürger an, dass man auf dem Festplatz auch regeln sollte, wie geparkt werden kann, damit das vorhandene Areal gut genutzt wird.

Bei Falschparkern auf dem Leiferder Weg weist Herr Benschmidt hin, dass die Polizei und der ZOD eingeschaltet werden können.

8. Gewerbegebiete

Zwei Bürger fragen an, wie der Planungsstand beim Gewerbegebiet Thiedestraße Ost am Leiferder Weg und beim Gewerbegebiet Rünigen-West ist. Herr Stadtbaurat Leuer informiert, dass aktuell keine Planungen vorliegen.

Herr Stadtbaurat Leuer weist auf das Stadtentwicklungskonzept ISEK hin und fordert die interessierten Bürger/innen auf, sich im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung einzubringen.

9. Einzäunung GHS Rünigen

Eine Bürgerin fragt an, ob die vom Schulleiter zugesagte Einzäunung bis Ostern zwischen dem Schulhof und dem Parkplatz fertiggestellt ist sowie die Zaunanlage zur Thiedestraße erneuert wird.

Herr Stadtbaurat Leuer informiert, dass die Sporthalle und die Innenräume der Schulanlage in den vergangenen Jahren saniert wurden. Der Schulhof ist für das Jahr 2019 vorgesehen. Der Fachbereich wird dem Stadtbezirksrat den aktuellen Stand der Einzäunung mitteilen.

10. Grundstück geplante Flüchtlingsunterkunft

Eine Bürgerin fragt an, was mit dem Grundstück vorgesehen ist, welches als Standort für die Flüchtlingsunterkunft geplant war und nicht realisiert wurde. Herr Stadtbaurat Leuer informiert, dass es aktuell keine neuen Planungen bezüglich der Nutzung des Grundstückes gibt.

11. TSV Rünigen Bezirkssportanlage

Ein Bürger weist auf die fehlenden Räumlichkeiten auf der Bezirkssportanlage für den TSV Rünigen hin und fragt an, wann der Umbau der ehemaligen Gaststätte, für den bereits Mittel im Haushaltsplan eingestellt wurden und Pläne vorhanden sind, durchgeführt wird. Die Fußballer benötigen neue Sanitärräume und der Tennenplatz soll in einen Kunstrasenplatz umgewandelt werden. Da der TSV inzwischen auch mehrere Frauen- und Mädchenmannschaften hat und im Winter auch Vereine aus der Gartenstadt, Geitelde und Leiferde trainieren, sind die Kapazitätsgrenzen der BZA überschritten.

Herr Strottheicher erläutert, dass mit dem Vorsitzenden des TSV Rünigen Kontakt aufgenommen wurde. Es ist beabsichtigt, dass die Waffenkammer und die ehemalige Gaststätte als neuer Sanitärtrakt genutzt werden soll. Die Ausschreibung für den beabsichtigten Umbau läuft aktuell und der Beginn der Maßnahme ist für 2018 vorgesehen. Auch der Umbau des Tennenplatzes in einen Kunstrasenplatz ist vorgesehen. Der Zeitpunkt wird noch mitgeteilt. Ein Bürger erinnert an die Großaktion im August 2018 mit dem 24-Stunden-Lauf auf der Bezirkssportanlage.

12. Bahnhaltestelle in Rünigen/Leiferde

Auf Anfrage eines Bürgers nach dem aktuellen Stand der Errichtung eines Bahnhaltepunktes in Rünigen bzw. in Leiferde informiert Herr Bezirksbürgermeister Schatta, dass die Planungen des Regionalverbandes Großraum Braunschweig noch nicht abgeschlossen sind.

Herr Stadtbaurat Leuer beendet um 19:00 Uhr die Bürgersprechstunde im Stadtbezirk 224 – Rünigen.

gez.
Becker
Protokollführer